

5-8 ¹⁰	30 min	ZP	bleibt nicht im Zimmer
10-14 ¹⁰	30 Min	ELT + Nachtruhe	
10-6 ¹⁵		ZP	weint, bleibt weg
15-7 ¹⁵	30 Min	ELT + Nachtruhe	
30-7 ²⁰		ELT, Mittagsruhe	weint u. jammert
0-13 ²⁰	30 min	ELT + Nachtruhe	ruhig
1-6 ²⁰		ELT + Mittagsruhe	weint und jammert
5-13 ²⁵	30 min	ELT + Nachtruhe	ruhig
10-6 ³⁰		ELT + Mittagsruhe	ruhig, hört Musik
13 ³⁵	30 Min	ELT + Nachtruhe	liegt, Musik da
13 ³⁵	30 Min	ELT, Mittagspause	weint und jammert
13 ³⁵	30 Min	ELT "	zunächst ruhig, weint da
13 ³⁵		ELT, Nachtruhe	weint
13 ³⁵		ELT, Nachtruhe	ruhig
14 ³⁵	30 Min	ELT	weint, baut die Beten
14 ³⁵		ELT, Nachtruhe	weint zunächst

ELT - Einschluss laut Tagesplan - steht in den Protokollen eines Heims. Bis zu 16 Mal am Tag, dazu die ganze Nacht wird ein Junge in seinem Zimmer eingesperrt. Die Maßnahme gilt laut Heimleitung der "Beruhigung, Entspannung und Erholung" etwa bei Kindern mit Unruhezuständen und aggressiven Tendenzen. Dazu kommt die anlassgebundene und kurzfristige Verbringung der Kinder in sogenannte Time-Out-Räume.

Spezialbetten und Fixierungen

Einschlusskäfig



Oft sollen Zelthimmel über den Betten zur Beruhigung beitragen. Klappt das nicht, werden in der nächsten Eskalationsstufe Spezialbetten eingesetzt - käfigartige Konstruktionen, mitunter auch bloße Sperrholzverschlüsse mit Luftlöchern. Im Prinzip sollen die Kastenbetten von den Kindern zu öffnen sein - in der Praxis sind sie es oft nicht. Manche Kinder werden zum Einschlafen in ihren Betten fixiert, andere tagsüber auf Stühlen.